
Title: Leipzig/Wien: Der Standard RDA DACH und Musik-Ressourcen in der STA-Dokumentationsplattform

Author(s): Mathias Manecke; Christoph Steiger

Source: *Forum Musikbibliothek*, Jahr: 2024, Jahrgang: 45, Heftnummer: 03, S. 38–41.

DOI: <http://doi.org/10.13141/fmb.v20244008>

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Veröffentlichung in elektronischer Form, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

musiconn.publish dient der kostenfreien elektronischen Publikation, dem Nachweis und der langfristigen Archivierung von musikwissenschaftlicher Fachliteratur. Auch Arbeiten aus der Musikpädagogik und der Künstlerischen Forschung mit Musikbezug sind willkommen. Außerdem bietet musiconn.publish die Möglichkeit zur digitalen Publikation von wissenschaftlichen Noteneditionen.

musiconn.publish ist ein Service des Fachinformationsdienstes Musikwissenschaft (musiconn – für vernetzte Musikwissenschaft), der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und gemeinschaftlich von der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden und der Bayerischen Staatsbibliothek München betrieben wird.

Weitere Informationen zu musiconn.publish finden Sie hier: <https://musiconn.qucosa.de/>

Eine Übersicht zu allen Services von musiconn finden Sie hier: <https://www.musiconn.de/>

Leipzig/Wien

Der Standard RDA DACH und Musik-Ressourcen in der STA-Dokumentationsplattform

Der Standard Resource Description and Access (RDA) hat sich seit seiner Veröffentlichung 2015 weiterentwickelt. Neue Erschließungskonzepte wurden eingeführt. Die Struktur des Regelwerks wurde stark verändert. Seit Ende 2020 erfolgt der Zugang über eine neue Plattform. Der Standardisierungsausschuss (STA) hat die Entscheidung getroffen, dass für die Anwender*innen im DACH-Raum der Standard über ein gemeinsames Erschließungshandbuch zugänglich gemacht werden soll. Mit der Realisierung wurde die Fachgruppe Erschließung beauftragt. In einem kooperativ von den Mitgliedsorganisationen des STA unter Leitung der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) durchgeführten Projekt/1/ wurde der Auftrag umgesetzt.

Am 31. Juli 2023 erschien mit Version 2023/1 die erste Version des Standards RDA DACH in der STA-Dokumentationsplattform./2/ Die Dokumentationsplattform wurde von der DNB mit dem Ziel entwickelt, alle Standards, die unter dem Dach des STA entstehen und gepflegt werden, an einer Stelle zu bündeln, miteinander zu vernetzen und über eine nutzerfreundliche Oberfläche zugänglich zu machen. Der Standard soll zukünftig um bisher nicht enthaltene Regelungskontexte (verbale Inhaltserschließung, Provenienzerschließung, Nachlasserschließung usw.) erweitert und mit den Regeln zur Gemeinsamen Normdatei (GND) zusammengeführt werden. Alle Veränderungen werden in halbjährlichen Releases geplant und durchgeführt.

Um dieses Ziel erreichen zu können, ist die Dokumentationsplattform modular aufgebaut. Alle Bestandteile (Regeltexte, normierte Vokabulare usw.) werden in einer Wikibase-Datenbank gepflegt. Mit dieser Baustein-Architektur können Verweisungen innerhalb der Plattform auch standardübergreifend auf ein Minimum reduziert werden. So weit wie möglich werden die jeweils relevanten Texte in sogenannten Aufklappelementen direkt angezeigt.

In der gegenwärtigen Version 2024/1 enthält der Standard RDA DACH alle für die Formalerschließung im DACH-Raum relevanten Regeln. Die DACH-Anwendungsregeln und -Erläuterungen aus dem RDA Toolkit wurden mit den eigentlichen Regeltexten zusammengeführt. Die Regeln wurden übersichtlicher gestaltet und so überarbeitet, dass sie besser verständlich sind. Regelungen, die sich nicht bewährt haben, wurden gestrichen oder verändert. Beispiele aus dem RDA Toolkit wurden teilweise nachgenutzt, teilweise durch Beispiele aus dem DACH-Raum ersetzt. Von den neuen RDA-Konzepten wurden in der bisherigen Version von RDA DACH nur wenige übernommen. Nach einer Untersuchung von deren Auswirkungen auf die Katalogisierungspraxis kann eine Übernahme sukzessive in späteren Versionen erfolgen.

Der Standard RDA DACH setzt sich gegenwärtig aus folgenden Teilen zusammen:

- Allgemeines: Informationen zu den dem Regelwerk zugrunde liegenden theoretischen Modellen und Prinzipien, zur Terminologie und zu grundsätzlichen Erfassungskonventionen.
- Elemente: alle für die Beschreibung einer Ressource benötigten Merkmale. Die Elementbeschreibungen bilden die Regelungen des Original RDA Toolkits ab. Sie sind ergänzt durch Informationen zur Umsetzung des Elements in den jeweiligen Formatsprachen der Bibliotheksverbände.
- Ressourcentypen: Hilfestellungen zur Beantwortung der Frage, wie die Elemente bei einer bestimmten Erscheinungsweise bzw. bei einem bestimmten Ressourcentyp anzuwenden sind.
- Anwendungsprofile: tabellarische Zusammenstellungen aller Elemente für je einen Ressourcentyp. Jedes Element ist einem Status zugeordnet, mit dem ausgedrückt wird, ob es für den Ressourcentyp ein Standard-, ein optionales oder ein nicht zu verwendendes Element ist.

Die Anwendungsprofile ersetzen das bisherige Standardelementeset. Mit ihnen wird der Tatsache Rechnung getragen, dass Aussagen zum Status eines Elements nur für einen konkreten Ressourcentyp bzw. eine konkrete Erscheinungsweise getroffen werden können. Die Begriffe „Kernelement“ und „Zusatzelement“ werden nicht mehr verwendet.

Die Teile sind eng miteinander verzahnt. Bei den Elementen wird zwischen allgemeingültigen Basisregeln und ressourcentypspezifischen Regeln unterschieden. In den Ressourcentypbeschreibungen werden die Elemente, die relevante spezifische Regeln enthalten, nach den WEMI-Ebenen gruppiert. Dabei werden die jeweils zutreffenden spezifischen Regeln direkt angezeigt. Auf die Elementseite wird verlinkt. Auch der Status des jeweiligen Elements wird angezeigt. In den Anwendungsprofilen sind die spezifischen Regeln ebenfalls direkt eingebettet, hier aber der komprimierten tabellarischen Darstellung folgend zunächst eingeklappt. In den Elementseiten sind wiederum alle Statusangaben aller Anwendungsprofile zu dem jeweiligen Element gebündelt.

Für die Ausarbeitung der musikspezifischen Regelungen ist die Arbeitsgruppe Musik des STA (AG Musik) verantwortlich. Mit der ersten Version von RDA DACH wurden von der AG bereits alle für die Musik-Ressourcen relevanten Elemente geprüft, alle Beispiele an den DACH-Anwendungskontext angepasst sowie Anwendungsregeln und Erläuterungen in den Regelwerkstext von RDA DACH integriert und veröffentlicht. Von den Arbeitshilfen mit Musikbezug wurden zwei, nämlich die AH-009 (Vokabularliste musikalische Ausgabeform) sowie die AH-020 (Abgrenzungshilfe Musik-Ressourcen) in RDA DACH integriert. Drei weitere Arbeitshilfen verbleiben vor-

erst noch als PDF-Dokumente außerhalb von RDA DACH: die Listen der normierten Besetzungsangaben (AH-001), der maßgeblichen Begriffe für die Kompositionsart (AH-002) und der maßgeblichen Werkverzeichnisse (AH-014).

Die Regeln aus dem Original-Toolkit wurden inhaltlich nicht verändert, aber teilweise sprachlich, insbesondere bei nicht eindeutigen Formulierungen, angepasst. „Musik-Bestellnummer“ wurde neu als „Noten-Bestellnummer“ übersetzt, weil hier tatsächlich nur letzteres gemeint ist. Das Element „Besetzung“ wurde nicht mit seiner ursprünglichen Bedeutung aus dem Original-Toolkit übernommen. Stattdessen wurde das Element „Besetzung für musikalischen Inhalt einer repräsentativen Expression“ aus dem Official RDA Toolkit eingeführt. Dieses Element passt besser mit dem WEMI-Modell von RDA zusammen: Von vielen möglichen Besetzungen, die ein Werk haben kann, gilt eine als repräsentativ: Nämlich die, für die das Werk ursprünglich konzipiert worden ist. Das ist vom Prinzip her nichts Neues in RDA: Schon bisher wird ein Titel als bevorzugter Titel für ein Werk aus allen möglichen Manifestationstiteln bzw. Titeln aus Nachschlagewerken gewählt. Hingegen war im Original-Toolkit nur die Angabe der Originalbesetzung auf Werk-Ebene vorgesehen, ohne dass aus der Struktur der Regeln ersichtlich war, dass hier von der Expressions-Ebene her abstrahiert werden muss. Auch war normiertes Vokabular bisher nicht auf Expressions-Ebene vorgesehen. Jetzt kann die für die konkrete Ressource zutreffende Besetzung erfasst werden. So kann z. B. unterschieden werden, ob es sich tatsächlich um die ursprüngliche Besetzung oder aber um eine Bearbeitung für Klavier solo handelt. Ebenso wird auch die jeweils zutreffende Sprache einer Ressource auf dieser Ebene angegeben.

Mit Version 2024/1 ist die Ressourcentypbeschreibung für Musik-Ressourcen erstmals veröffentlicht worden.**/3/** Sie funktioniert als Übersichts- und Einstiegsseite und enthält alle spezifischen Regeln für Musik, die Definition/Abgrenzung von Musik-Ressourcen sowie die Regeln für den normierten Sucheinstieg. Gleichzeitig ist auch das Anwendungs-Profil Musik-Ressourcen veröffentlicht worden, das darüber Auskunft gibt, welche Elemente immer als Standard zu erfassen sind und welche optional erfasst werden können.**/4/** Die Ressourcentypbeschreibung ist mit Stand April 2024 gekennzeichnet, weitere Überarbeitungen und Verbesserungen sind mit jedem der folgenden Releases geplant. Für die Version 2024/2 sollen insbesondere bei Elementen der Manifestationsebene Beispiele bei den spezifischen Regeln ergänzt werden, um damit auch die Ressourcentypbeschreibung besser lesbar und den Gesamtzusammenhang der Elemente besser erkennbar zu machen.

Mathias Manecke ist Mitarbeiter der Arbeitsstelle für Standardisierung der DNB und verantwortlich für die Weiterentwicklung der STA-Dokumentationsplattform.

Christoph Steiger ist stv. Leiter der UB der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und leitet die AG Musik des Standardisierungsausschusses.

/1/ „3R für DACH Bibliotheken“, Projektzeitraum: 01.03.2020 bis 31.12.2022.

/2/ <https://sta.dnb.de/doc/>.

/3/ <http://sta.dnb.de/doc/RDA-R-MUSIK>.

/4/ <http://sta.dnb.de/doc/RDA-R-MUSIK?view=application-profile>.

Potsdam

Feierabendsingen Et Plattengestöber – zwei neue Veranstaltungsreihen in der SLB Potsdam

Am Anfang stand der Wunsch nach niedrighschwelligem, partizipativen musikalischen Veranstaltungsangeboten in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam. Umgesetzt haben wir bislang die folgenden beiden Konzepte:

Feierabendsingen

Inspiziert durch bundesweit erfolgreiche Formate wie Der Norden singt, Rudelsingen und Sing dela Sing entstand zunächst die Idee des Feierabendsingens. Mit Hans-Joachim Lustig vom Chorwerk Potsdam war schnell ein begeisterter und begeisternder Leiter für diese neue Reihe gefunden, und wir konnten im Januar 2024 starten. Für 2024 haben wir vier Veranstaltungen quartalsweise geplant. Es kam jedoch bereits nach dem ersten Abend der Wunsch nach einem monatlichen Turnus auf. Ob wir dies ab 2025 finanziell bewerkstelligen können, befindet sich in der Klärung. Die Liedauswahl liegt in der Hand des Leiters und bewegte sich bisher zwischen Klassik, Volkslied und Pop. Hans-Joachim Lustig begleitet auch selbst die Veranstaltung vom hauseigenen Flügel aus. Die Liedtexte können an der Leinwand mitgelesen werden. Ein*e SLB-Mitarbeiter*in betreut dafür die Technik und sorgt für das rechtzeitige Umlättern. Diesbezüglich denken wir über eine praktikablere Variante nach, da die Liedtexte auf der Leinwand nicht immer gut lesbar sind und eben auch personelle Kapazität binden. Da es nur aktiv Teilnehmende und keine Zuhörenden gibt, ist keine Meldung und Zahlung an die GEMA nötig. Dies ergab eine direkte Nachfrage bei der GEMA.

„Singen ist gesund, tut der Seele gut und verbindet. Jeder Mensch kann singen!“, lautet ein Zitat aus unserer Veranstaltungswerbung. Offenbar trafen wir damit einen Nerv, denn bei der Premiere im Ja-